

Arbeitsausschuss Bildung für Integration und Teilhabe

des Migranten- und Integrationsbeirats und des Bildungsbüros der
Stadt Bamberg

27. November 2018

Thema:

**„Bis Nachmittag in der Grundschule –
Integrationsförderung in der Ganztagsschule und
Mittagsbetreuung – Erfahrungen und gute Praxis
sowie Probleme und Bedarfe“**

Dokumentation

KONTAKTDATEN

Stadt Bamberg Bildungsbüro
Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte
Martha Kummer und Hannes Kliem
Untere Sandstraße 34
Telefon: 0951/87-1438
E-Mail: bildungsbuero@stadt.bamberg.de
www.stadt.bamberg.de/bildungsbuero

Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg
Mitra Sharifi-Neystanak
Geyerswörthstraße 1
96047 Bamberg
Telefon : 0951/87-1870
E-Mail: mib@stadt.bamberg.de
www.mib.stadt.bamberg.de

Das Vorhaben LernStadt Bamberg – Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte (FKZ 01KB16149) wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

INHALT

Kontaktdaten	2
TOP 1: Ganztägige Betreuung als Chance für Integration?!	4
TOP 2: Rückblick auf vergangene Arbeitsausschüsse	5
TOP 3: Aktuelle Situation in Zahlen an Bamberger Grundschulen	6
Ergänzung: Ganztägige Angebote im Vergleich	8
TOP 4: Austauschphase – Ganztägige Betreuung an Bamberger Grundschulen	9
Zusammenfassung der Diskussionspunkte	10
Teilnehmerliste	11

TOP 1: Ganztägige Betreuung als Chance für Integration?!

Begrüßung und Einführung von Frau Sharifi

Für Kinder mit einer anderen Familiensprache als Deutsch bieten die Nachmittage die Möglichkeit, länger in einer deutschsprachigen Umgebung zu Interagieren, zu Spielen und zu Lernen. Voraussetzung dafür ist, dass Kinder mit Deutsch als Zweitsprache nicht segregiert werden. An einzelnen Schulen ist bereits eine Konzentration von Kindern mit Migrationshintergrund in den Ganztagsklassen und der „deutschen“ Kinder in den „Mittagsbetreuungen“ zu beobachten, was mit den unterschiedlichen finanziellen Rahmenbedingungen zusammenhängen könnte.

Ein weiterer Punkt ist, dass Eltern ohne eigene Erfahrung mit dem deutschen Schulsystem, den Lernmethoden und ohne ausreichende Deutschkenntnisse, oft überfordert sind, ihre Kinder bei den Hausaufgaben zu begleiten. Das gemeinsame Erledigen von Übungen und Hausaufgaben in der Nachmittagsbetreuung bietet die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ist für alle Kinder wichtig, insbesondere für Kinder mit Migrationshintergrund.

Angesichts der gestiegenen Zahl von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund sind folgende Punkte wichtig:

- (1) Einen **Überblick** über die verschiedenen Betreuungsangebote und ihre Arbeitsbedingungen bzw. räumlichen, finanziellen und personellen Ressourcen zu erhalten.
- (2) **Qualitätskriterien** zu formulieren und zu schauen, was einzelne Formen der nachmittags- bzw. ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangebote leisten und welcher Unterstützung sie bedürfen.
- (3) Zufriedenheit und Bedarfe der Eltern zu erfragen, zu evaluieren und in eine **Gesamtplanung** einfließen zu lassen, die die Angebote der Schulen, Jugendhilfe und der freien Träger mit einbezieht und allen Akteuren Planungssicherheit gibt.

Gemeinsam mit den anwesenden Grundschulen, den Kooperationspartnern der Ganztagsklassen, den Anbietern der Mittagsbetreuung und den Jugendsozialarbeiterinnen wollen wir den Arbeitsausschuss nutzen, um einen Blick auf die aktuelle Situation in den Grundschulen aus den verschiedenen Perspektiven heraus zu gewinnen und Best Practice Beispiele zu sammeln. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Unterstützungs- und Förderbedarf von Kindern mit Migrationshintergrund im Sinne der Integrationsförderung und Bildungsteilhabe.

TOP 2: Rückblick auf vergangene Arbeitsausschüsse

Bisherige Veranstaltungen im Rahmen des Arbeitsausschusses „Bildung für Integration und Teilhabe“:

- 27. Juni 2017 **„Frühkindliche Bildung und Integration – Ein Austausch über Zahlen, Berichte und Bedarfe“**
- 29. Jan. 2018 **„Interkulturelle Elternarbeit“**

Daher erfolgt zu Beginn eines Arbeitsausschusses ein kurzer Rückblick auf bereits angestoßene bzw. erfolgte Maßnahmen zu gesammelten Themenfeldern mit Handlungsbedarfen:

Angebote der Sprachförderung für Kinder ohne Kindergartenplatz:

- Die Gangolfschule stellt sich als Ansprechpartner für Nicht-Kindergarten-Kinder im Vorschulalter zur Verfügung um eine notwendige Sprachstandsfeststellung durchzuführen. Bei vorschulischem Sprachförderbedarf kann über das Schulamt die Vorkursteilnahme (schulischer Anteil – 120 Stunden) beantragt werden. Weitere Infos dazu stellt das Bildungsbüro zur Verfügung.

Betreuungslücke:

- Ab Frühjahr 2019 ist je ein Eltern- und Frauenintegrationskurs mit Kinderbetreuung geplant.

Daten:

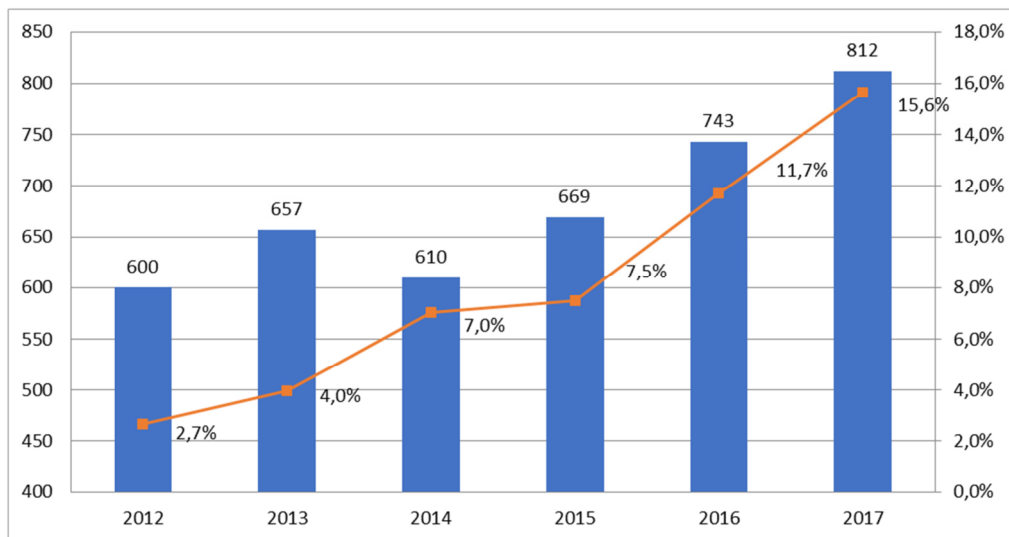
- Veröffentlichung Bildungsentwicklungsplan durch Bildungsbüro im Winter 2018/19 zum Thema schulische Bildung in Bamberg.

Interkulturelle Elternarbeit/ Zugang zum Bildungssystem:

- Informationsveranstaltung zum bayerischen Bildungssystem und zu Bildungsangeboten in Bamberg für Neuzugewanderte werden durch die Bildungsbüros von Stadt und Landkreis Bamberg z.B. im Rahmen von Sprachkursen angeboten.
- Aktuell: Überarbeitung Einschulungsratgeber durch Bildungsbüro
- Projekt Bildungslotsen in Planung

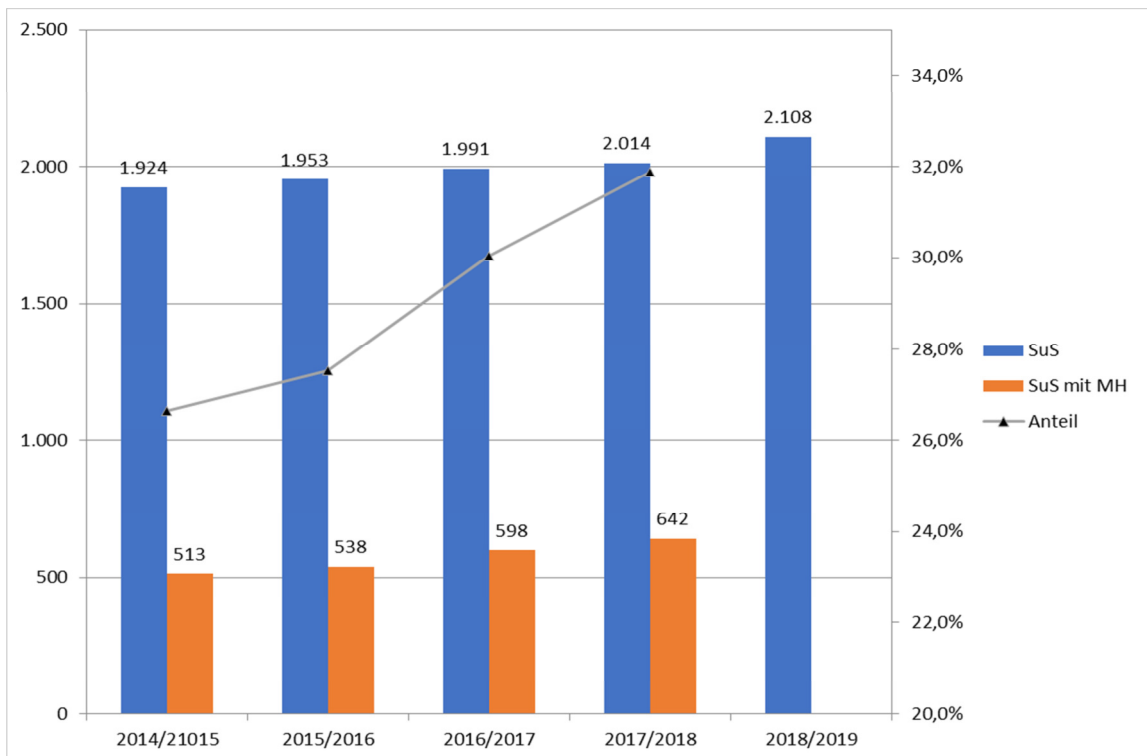
TOP 3: Aktuelle Situation in Zahlen an Bamberger Grundschulen

Abbildung 1: Geburten in Bamberg im Verlauf als absolute Zahl und prozentualer Anteil von Kindern mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit



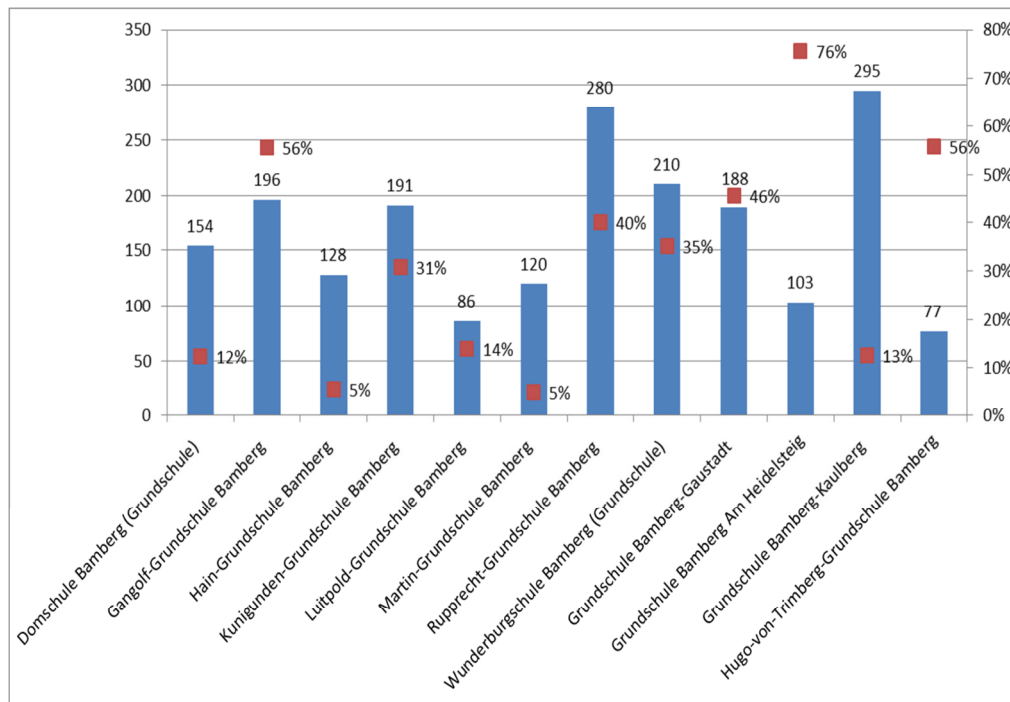
Quelle: stat. Landesamt

Abbildung 2: Zahl der Schülerinnen und Schüler an Bamberger Grundschulen und Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund (absolut und relativ)



Quelle: staatl. Schulamt

Abbildung 3: Schülerinnen und Schüler an Bamberger Grundschulen, absolute Zahlen und Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in %, Stand: 01.10.2017



Quelle: staatl. Schulamt

Abbildung 4: Schülerinnen und Schüler der Bamberger Grundschulen in schulischen Betreuungsformen (MiBet, gebundener Ganzttag, offener Ganzttag), Stand: Juni 2018

Grundschulen	Schülerzahl gesamt	Mittagsbetreuung		gebundener Ganzttag		offener Ganzttag	
		Zahl der Kinder (Gruppen)	Prozentualer Anteil an Schülerzahl gesamt	Zahl der Kinder (Klassen)	Prozentualer Anteil an Schülerzahl gesamt	Zahl der Kinder (Gruppen)	Prozentualer Anteil an Schülerzahl gesamt
Domschule	153	73	47,7%	-	-	-	-
Gangolfschule	186	48	25,8%	77	41,4%	-	-
Grundschule Gaustadt	196	67	34,2%	-	-	-	-
Hainschule	125	100	80,0%	-	-	-	-
Am Heideisteig	119	-	-	-	-	64	54,0%
Kaulbergschule	296	88	29,7%	-	-	-	-
Kunigundenschule	205	60	29,3%	-	-	-	-
Luitpoldschule	94	72	76,6%	-	-	-	-
Martinschule	125	58	46,4%	-	-	-	-
Rupprechtschule	286	84	29,3%	-	-	-	-
Hugo-von-Trimberg	82	-	-	-	-	32	39,0%
Wunderburgschule	223	85	38,1%	-	-	-	-
Gesamt	2.090	735	35,2%	77	3,7%	96	4,6%

Quelle: Amt für Bildung, Schulen und Sport.

Ergänzung: Ganztägige Angebote im Vergleich

Im Moment gibt es über die traditionelle Halbtagschule hinaus folgende Angebote:

- **Ganztagsklassen** (Verantwortung: Kultusministerium und Schulamt, keine Elternbeiträge)
- **Mittagsbetreuung** an der Schule (keine Verantwortung der Schule, sehr knappe Finanzierung über Zuschüsse des Sozialministeriums und Elterneigenanteil), Trägerschaft: Freie Träger, z. T. Elterninitiativen
- **Hort** (Kommunale Finanzierung über Jugendhilfe und Elterneigenanteil, welcher bei Bedarf vom Jugendamt übernommen werden kann)

Im Allgemeinen sind aus kommunaler und staatlicher Sicht günstigere **Mittagsbetreuungen** mit sehr knappen personellen und räumlichen Ressourcen (im Vergleich zum Hort) ausgestattet. Erfahrungsgemäß werden sie von vielen Eltern in Anspruch genommen, weil sie folgende **Vorteile** anbieten:

- Die Kinder bleiben in der Schule (kein Transport zum Hort) und damit auch mit ihren Schulkamerad*innen zusammen.
- Buchungen sind flexibler als im Hort.
- Es ist einfacher einen Platz zu bekommen als im Hort.

Nachteile gibt es,

- weil die personell und finanziell knappen Ressourcen eine mit dem Hort vergleichbare Betreuungsqualität nicht zulässt,
- weil finanzschwache Haushalte die Betreuungskosten und das Mittagessen nicht bezahlen können und diese im Bedarfsfall auch nicht übernommen werden,
- weil es in der Regel kein Betreuungsangebot in den Ferien für berufstätige Eltern gibt.

Das Angebot der **Ganztagesklassen** gibt es nicht an allen Schulen.

TOP4: Austauschphase – Ganztägige Betreuung an Bamberger Grundschulen

In der Austauschphase haben die Anwesenden die Möglichkeit sich zur Ist-Situation an ihrer jeweiligen Schule zu äußern. Der Ist-Stand wird an einer Pinnwand gesammelt. Die Ampelfarben (**rot/gelb/grün**) dienen dabei als Leitfragen:

Das läuft gut bei uns (Best Practice)!

- Die Zusammenarbeit, bzw. Unterstützung durch:
- Lernpaten von Freund statt fremd e.V.
- Studenteninitiative für Kinder
- Lesefreunde als Leseförderung
- SkF - Hausaufgabenbetreuung
- Elterninitiativen
- Migranteneltern miteinander verbinden und stärken
- Mehrsprachiges Material für Elternarbeit
- Ziel: Die Mittagsbetreuung möchte ein „Wohnzimmer“ für die Kinder sein!
- Hilfskräfte für MiBet können unter den Studierenden über feki.de gesucht werden
- Hort als gute Alternative!

Achtung: Hier haben wir Bedenken!

- Steigender Bedarf (steigende Schülerzahlen) kann zukünftig nicht mehr gedeckt werden!
- Personal-Anstellung in der Mittagsbetreuung über Mindestlohn

Hier brauchen wir Unterstützung, hier besteht Handlungsbedarf!

- Raumproblematik: fehlender Raum, Raumgröße
- Höherer Personalbedarf aufgrund der räumlichen Bedingungen
- Ausgeschöpfte Platzkapazitäten
- Fehlende Mittel für zusätzlichen Aufwand
- Es ist keine individuelle Förderung möglich
- Die pädagogische Qualität leidet unter den personellen und räumlichen Bedingungen
- Kostenbeitrag für die Mittagsbetreuung ist für manche nicht bezahlbar
- Wohnortzuweisungen führt zu einer Konzentration von Kindern mit Förderbedarf an einzelnen Schulen
- Kinder mit Migrationshintergrund bleiben in der gebundenen Ganztagsklasse den ganzen Tag nur unter sich
- Zuweisung von Kindern mit Sprachförderbedarf in die Gangolfschule
- Gebundener Ganztags: Der Träger bleibt auf Sachkosten sitzen!
- Antragsstellfristen für Drittkräfte
- Keine pädagogischen Fachkräfte
- Eltern haben in manchen Schulen keine Stimme
- Eltern wollen flexible Abholzeiten
- Keine Finanzierung neuer Horte + Schließung der Jean Paul Hortplätze

Zusammenfassung der Diskussionspunkte

Im Austausch werden seitens der Träger der Nachmittagsbetreuung (Kooperationspartner im Ganztag, Mittagsbetreuung) diverse Kooperationsvorschläge mit ehrenamtlichen Vereinen und Angeboten genannt, die das pädagogische Arbeiten am Nachmittag qualitativ unterstützen können.

Bei der Idee, Kinder in einer ganztägigen Betreuungsform (Ganztagsklasse, Mittagsbetreuung) unabhängig ihrer sozialen und ethnischen Herkunft, aus bildungsnahen und bildungsfernen Familien gemeinsam zu fördern, stehen die Kooperationspartner der Ganztagsklassen und Träger der Mittagsbetreuungen vor Hürden, die die Arbeit erschweren.

Der Leitgedanke des Arbeitsausschusses war, dass vor allem für Kinder mit Migrationshintergrund, in einem ganztägigen Betreuungsangebot, die Bildungschancen steigen und mit anregenden Spiel-/Sport-/Kreativangeboten am Nachmittag der Austausch und Kontakt zu deutschsprachigen Kindern gefördert werden kann. In der Austauschphase wird jedoch deutlich, dass an Schulen mit hohem Migrationsanteil eine angemessene Durchmischung mit deutschsprachigen Kindern nicht immer gewährleistet werden kann. Hinzukommt die oft beengte Raumsituation an den Schulen, sowie die geringen Personalmittel, die eine individuellere Förderung der Kinder (z.B. in Form von Kleingruppenarbeit) erschwert.

Finanziell betrachtet ist für Familien mit geringem Einkommen der Kostenbeitrag für Mittagsbetreuung und Mittagessen oft zu hoch. Eine Kostenübernahme für finanzschwache Familien ist nicht möglich. Wünschenswert wäre hier eine Möglichkeit zur Kostendeckung. Unterstützungsleistungen über „Bildung und Teilhabe“ kann von vielen Eltern aufgrund der Komplexität oder auch von Sprachhindernissen nicht beantragt werden. Wünschenswert wäre eine Erhöhung der Fördergeldsätze der Landesregierung, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Teilnehmerliste

	Name	Institution
1	Frau Berger	Mittagsbetreuung Hainschule
2	Frau Cortez	Jugendsozialarbeit Gangolf GS
3	Frau Daniel	Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum Känguruh
4	Frau de Wit	AWO Ref. FB Schulbetreuung
5	Frau Ernst	Mittagsbetreuung Hainschule
6	Frau Ergin	AWO - Migrationssozialdienst
7	Frau Gebauer	Mittagsbetreuung Domschule
8	Frau Gladis	Förderverein Domschule e.V.
9	Frau Haas	Mittagsbetreuung Wildensorg
10	Frau Höhn	Caritasverband für die Stadt Bamberg
11	Herr Dr. Juntunen	1. Vorstand Mittagsbetreuung Hainschule
12	Herr Kliem	Stadt Bamberg Bildungsbüro
13	Frau Kummer	Stadt Bamberg Bildungsbüro
14	Frau Lex	Familienbeirat Stadt Bamberg
15	Frau Lyda-Fischer	Heidelsteig GS + MS
16	Herr Panzert	gfi
17	Frau Paun	Migranten und Integrationsbeirat
18	Frau Rüttger	Stadt Bamberg Amt für Inklusion
19	Frau Sharifi Neystanak	Migranten und Integrationsbeirat
20	Frau Walter	Jugendsozialarbeit Heidelsteig GS
21	Frau Worbach	MWS/gfi
22	Frau Vollmann	AWO Bamberg
23	Herr Ziegler	Hugo-von-Trimberg GS + MS

